

Zu diesem Analabos :

Philipp Oppenheim, Das Mönchskleid im christlichen Altertum 1931 S. 137 : Zu Anfang des 5. Jahrhunderts berichtet Johannes Cassianus von jenen Mönchen: ... "auch doppelte Schnüre, aus wollenen Fäden geflochten, welche die Griechen Analabos, wir aber Halsband oder eigentlich Armschnüre nennen. Dieselben laufen oben vom Nacken herab, teilen sich am Hals nach den Seiten hin, schlingen sich um die beiden Flügel des Busens, schürzen die weiteren Gewänder herauf und schließen dieselben eng an den Körper. Dadurch machen sie die Arme frei und befähigen sie zu jeglicher Arbeit".

Die Bänder auf der Brust der Mittelfiguren am Hirsauer Eulenturm kreuzen sich aber nicht, sie fallen lose herab und sind mit dem Gürtel nicht verbunden. Es ist deutlich zu erkennen, dass sie das ohnehin enge Gewand und die Ärmel nicht noch weiter anschließen und die Arbeit nicht erleichtern. Da diese Bänder Entsprechungen schon in der jüngeren Steinzeit haben, können sie ohnehin nicht auf den mönchischen Analabos zurückgehen. Entscheidend aber ist, dass es sich bei den Mittelfiguren wegen der fehlenden Tonsur weder um Mönche, noch um Laienbrüder handelt.

Das Gewand der Mittelfiguren

Die Mittelfiguren vom Hirsauer Eulenturm tragen ein langes, bis zu den Knöcheln reichendes, eng anliegendes Gewand mit engen Ärmeln. Dieses hat große Ähnlichkeit mit dem des "Götzen von Wildberg" und dem der Heidenpriester von Speyer und München, von denen schon oben die Rede gewesen ist. Dieses Gewand passt nicht zu dem *w e i t e n* Gewand der Hirsauer Mönche :

Greiner 1929 S. 27 : In einem Spottgedicht aus dem kaiserlich gesinnten Kloster Lorsch werden die Hirsauer Mönche geschildert, wie sie in weiten Gewändern und auffallend grossen Tonsuren dem Volke predigen. Das bezieht sich auf die von Cluny stammende neue Ordenstracht, welche das äußere Kennzeichen der Reformklöster war.

Zum damaligen Mönchsgewand wird verwiesen auf M. Kerker S. 242, Klaus Schreiner S. 284 und Hans-Werner Goetze S. 11. Mit den Mittelfiguren des Hirsauer Eulenturms können auch deshalb keine Mönche dargestellt sein, weil sie Bärte haben und weil ihnen die Tonsur fehlt.